



Gebr. Schmid GmbH

Freudenstadt

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

(Vorjahr zum Vergleich)

AKTIVSEITE

	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.875	15.849
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	490	181
	15.365	16.030
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.722	10.046
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.371	2.126
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.268	1.383
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	345
	13.361	13.900
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	12.926	13.575
2. Sonstige Ausleihungen	1.484	1.347
	14.410	14.922
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.618	4.353



	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
	TEUR	TEUR
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.940	13.047
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.540	3.420
4. Geleistete Anzahlungen	2.635	3.549
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(17.891)	(19.391)
	9.842	4.978
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.612	21.560
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	2.100
3. Forderungen gegen Gesellschafter	68.570	66.018
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.513	9.777
	115.695	99.455
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.415	18.555
C. Rechnungsabgrenzungsposten	729	1.200
D. Aktive latente Steuern	7.030	6.525
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10.688	16.878
	196.535	192.443

PASSIVSEITE

	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	21.605	21.605
II. Kapitalrücklage	80.470	80.470
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	25.919	25.919
IV. Verlustvortrag	(143.568)	(126.762)
V. Konzernjahresüberschuss / (-fehlbetrag)	6.428	(16.806)
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	5.689	3.624
VII. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	(7.231)	(4.928)
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10.688	16.878
	0	0
B. Rückstellungen		



	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
	TEUR	TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.110	1.078
2. Steuerrückstellungen	1.275	226
3. Sonstige Rückstellungen	6.432	11.479
	8.817	12.783
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.003	16.603
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.404	2.132
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.213	23.183
4. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	2.635	2.239
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	24.064	23.914
6. Sonstige Verbindlichkeiten	120.865	109.665
davon aus Steuern TEUR 607 (im Vorjahr TEUR 1.155)		
	186.184	177.736
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.477	1.772
E. Passive latente Steuern	57	152
	196.535	192.443

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

(Vorjahr zum Vergleich)

	2022	2021
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	101.797	70.711
2. Erhöhung oder (Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(499)	3.248
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.246	4.359
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.305	4.123
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(29.774)	(19.195)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(5.458)	(12.693)



	2022	2021
	TEUR	TEUR
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(26.347)	(28.418)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(5.049)	(5.297)
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5.553)	(5.387)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19.611)	(18.498)
9. Erträge / (Aufwendungen) aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	570	2.803
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	645	195
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(8.358)	(14.509)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Effektive Steuern	(2.679)	(1.823)
b) Latente Steuern	600	(250)
13. Ergebnis nach Ertragsteuern	8.835	(20.631)
14. Sonstige Steuern	(152)	(984)
15. Jahresüberschuss / (-fehlbetrag)	8.683	(21.615)
16. Auf andere Gesellschafter entfallender (Gewinn) / Verlust	(2.255)	4.809
17. Konzernjahresüberschuss / (-fehlbetrag)	6.428	(16.806)

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

(Vorjahr zum Vergleich)

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	8.683	(21.615)
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.553	5.387
Zunahme / (Abnahme) der Rückstellungen	(3.966)	(8.193)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	(4.549)	(4.496)
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	213	2.259
(Zunahme) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(16.781)	8.842



	2022	2021
	TEUR	TEUR
Zunahme / (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.890	(9.666)
Wechselkursbedingte Bestandsänderungen	(434)	(1.017)
Zinsaufwendungen / (-erträge)	7.713	14.314
Ertragsteueraufwand / (-ertrag)	2.079	2.073
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.401	(12.112)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(1.423)	(974)
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(3.168)	(4.189)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	213	0
Einzahlungen aus Verkauf der STI	0	4.823
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(1.194)	(89)
Wechselkurseffekte	18	(246)
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	(5.539)	(675)
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen durch Minderheitengesellschafter	0	30.427
Netto Einzahlungen / (Auszahlungen) aus kurz- und langfristigen Krediten	(4.580)	0
Nettoveränderung der Gesellschafterdarlehen/-verrechnungskonten	(2.402)	374
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(6.982)	30.801
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(9.120)	18.014
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.056	(3.958)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.936	14.056

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022**(Vorjahr zum Vergleich)**

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jan. 2021	21.605	57.485	25.919	(126.762)
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Änderung der Kapitalanteile	0	22.985	0	0

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	(16.806)
Stand am 31. Dez. 2021	21.605	80.470	25.919	(143.568)
Stand am 1. Jan. 2022	21.605	80.470	25.919	(143.568)
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	6.428
Stand am 31. Dez. 2022	21.605	80.470	25.919	(137.140)
	Ausgleichsposten aus d. Fremdwährungs- umrechnung	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jan. 2021	160	(21.593)	1.609	(19.984)
Währungsdifferenzen	(3.324)	(3.324)	402	(2.922)
Änderung der Kapitalanteile	(1.764)	21.221	6.422	27.643
Konzernjahresfehlbetrag	0	(16.806)	(4.809)	(21.615)
Stand am 31. Dez. 2021	(4.928)	(20.502)	3.624	(16.878)
Stand am 1. Jan. 2022	(4.928)	(20.502)	3.624	(16.878)
Währungsdifferenzen	(2.303)	(2.303)	(190)	(2.493)
Konzernjahresfehlbetrag	0	6.428	2.255	8.683
Stand am 31. Dez. 2022	(7.231)	(16.377)	5.689	(10.688)

Beim Mutterunternehmen, der Gebr. SCHMID GmbH, besteht eine rechnerische Ausschüttungssperre i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB aufgrund der erfassten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände und der aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 20.097. Den Anteilseignern steht aufgrund der Verlustsituation kein Ausschüttungsbetrag zur Verfügung.

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2022

(§ 284 ff. HGB)

A. ERLÄUTERUNGEN ZUR AUFSTELLUNGSPFLICHT UND ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

I. Aufstellung

Der Konzernabschluss wird auf die Gebr. SCHMID GmbH als oberste Konzernholding aufgestellt. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses ergibt sich aus § 290 ff. HGB.

Das Mutterunternehmen führt die Firma „Gebr. SCHMID GmbH“ und hat ihren Sitz in Freudenstadt. Das Mutterunternehmen ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 738354 eingetragen.

Im Konzernlagebericht werden Risiken mit möglichen Auswirkungen auf die Entwicklung und den Bestand der Muttergesellschaft sowie der SCHMID Group dargestellt. Es wird von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Auf die Ausführungen unter „Beschreibung der für die SCHMID Group relevanten Risiken“ und „Liquiditätsrisiko“ im Lagebericht wird verwiesen.

II. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2022 folgende Unternehmen:

Inland:	Anteil am Kapital
Gebr. SCHMID GmbH (GSF), Freudenstadt	
Ausland:	Anteil am Kapital
SCHMID Asia Ltd. (SAL), Hongkong	100,00%
SCHMID China Ltd. (SCL), Hongkong	100,00%
SCHMID Korea Co., Ltd. (SKC), Südkorea	100,00%
SCHMID (Kunshan) Co., Ltd. (SKL), China	100,00%
SCHMID Systems, Inc. (SSI), USA	100,00%
SCHMID Shenzhen Ltd. (SSL), China	100,00%
SCHMID Singapore PTE. Ltd. (SSP), Singapur	90,00%
SCHMID Solar (Shenzhen) Ltd. (SSS), China	100,00%
SCHMID Taiwan Ltd. (STL), Taiwan	86,05%
SCHMID Automation (Zhuhai) Co. Ltd. (SAZ), China	100,00%
SCHMID Technology Guangdong Co., Ltd. (STG), China	75,90%

Die Anteile am Kapital stellen durchgerechnete Werte dar, d. h. die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung von Anteilen anderer Gesellschafter über sämtliche Konzernstufen hinweg.

Assoziierte Unternehmen

Folgende Unternehmen wurden gemäß § 311 Abs. 1 HGB i.V.m. § 312 HGB im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil am Kapital
SCHMID Pekintas Gunes Enerji Sistemleri SAN. VE TIC. A.S. (SPT), Türkei	50,00%
SCHMID AVACO Korea Co. Ltd. (SAK), Südkorea	50,00%
Advanced Energy Storage Systems Investment Company, Saudi-Arabien	51,28%

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Eigenkapital der SCHMID Pekintas Gunes Enerji Sistemleri SAN. VE TIC. A.S. (SPT) T-TL 577.347 (entspricht TEUR 28.918), bei einem Jahresergebnis von T-TL 225.266 (entspricht TEUR 11.283). Zum 31. Dezember 2022 wurde eine Wertminderung in Höhe von TEUR 3.042 vorgenommen. Somit verblieb der Beteiligungswert bei TEUR 4.249.

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Eigenkapital der SCHMID AVACO Korea Co. Ltd.

TKRW -726.434 (entspricht TEUR -540), bei einem Jahresergebnis von TKRW -402.816 (entspricht TEUR -300).

Die Gebr. SCHMID GmbH hat in 2020 57% der Anteile an der Advanced Energy Storage Systems Investment Company („AESSIC“), Saudi-Arabien, durch Einbringung erworben. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt, mit der das Gezeichnete Kapital der AESSIC deutlich erhöht wurde und die Beteiligungsverhältnisse neu festgelegt wurden. Seitdem hält die Gebr.

SCHMID GmbH 51,28 % der Anteile. Trotz Mehrheitsbeteiligung kann die Gebr. SCHMID GmbH keinen beherrschenden Einfluss auf die AESSIC ausüben. Zum 31. Dezember 2022 betrug das Eigenkapital der AESSIC T-SAR 67.398 (entspricht TEUR 16.851), bei einem Jahresergebnis von T-SAR -15.830 (entspricht TEUR -3.958).

Die drei assoziierten Unternehmen wenden vom Konzernabschluss abweichende Bewertungsmethoden an. Es erfolgte aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten keine Anpassung.



III. Abschlussstichtage

Die Stichtage der in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Einzelabschlüsse stimmen mit dem Stichtag des Konzernabschlusses, dem 31. Dezember 2022, überein.

IV. Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse

Bei allen wesentlichen, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, liegen geprüfte und abgesehen von einer Ausnahme mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehene Jahresabschlüsse zugrunde. Für eine ausländische Gesellschaft liegt ein geprüfter Jahresabschluss mit einem modifizierten Bestätigungsvermerk vor. Dieser wirkt sich jedoch nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der SCHMID Group aus.

B. EINHEITLICHKEIT DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach den für die SCHMID Group einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Diese entsprechen den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und somit der 4. und 7. EU-Richtlinie. Insofern wird den §§ 300 Abs. 2, 308 Abs. 1 und 2 HGB uneingeschränkt entsprochen.

Anpassungen an die konzerneinheitliche Bewertung werden ab einem Betrag in Höhe von TEUR 50 vorgenommen. Anpassungen wurden im Wesentlichen in folgenden Bereichen vorgenommen:

- Vorratsbewertung (Bewertung fertige und unfertige Erzeugnisse)
- Forderungen (1% Pauschalwertberichtigung)
- Nichterfassung aktiver latenter Steuern, die auf Ebene der Einzelabschlüsse gebildet wurden, mit Ausnahme der deutschen Gesellschaften.
- Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden bei Gesellschaften, bei denen eine Verlustverrechnung innerhalb der folgenden 5 Geschäftsjahre zu erwarten ist, mit dem Steuersatz des entsprechenden Landes angesetzt.
- Rückstellungen für Gewährleistungen (0,5% der Umsatzerlöse)
- Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände bei ausländischen Gesellschaften.

Im Konzernabschluss 2012 der SCHMID Group wurde erstmalig von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 i.V.m. § 255 Abs. 2a HGB Gebrauch gemacht und dieses auch im Berichtsjahr entsprechend fortgeführt. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgte die Aktivierung von selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten bereits auf Ebene der Einzelgesellschaften. Von den gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 5.677 (im Vorjahr TEUR 5.468) wurden TEUR 2.779 (im Vorjahr TEUR 4.184) an Entwicklungskosten als selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte angesetzt.

C. ANGEWANDTE KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

I. Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbe bzw. Gründungen vor dem 1. Januar 2010 kam die Buchwertmethode zur Anwendung. Danach wurden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Buchwert des Eigenkapitals der konsolidierten Tochterunternehmen aufgerechnet. Die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen erfolgte grundsätzlich mit den Werten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der Gründung der Gesellschaft oder zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Für Erwerbe ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung auf der Grundlage der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 HGB). Danach wird zum Zeitpunkt, zu dem ein Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, der Beteiligungsbuchwert der Anteile am einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital ist mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist.

Die sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge werden dem Geschäfts- oder Firmenwert (soweit aktivisch) oder direkt im Eigenkapital (soweit passivisch) zugeordnet. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2009 entstandenen aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge wurden dabei in der Regel saldiert und unter den „Anderen Gewinnrücklagen“ ausgewiesen.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in der Konzernbilanz nach der Equity-Methode angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode. Für die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge werden die entsprechenden Zeitpunkte wie bei der Kapitalkonsolidierung zugrunde gelegt.

II. Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der nach § 303 Abs. 1 HGB vorzunehmenden Schuldenkonsolidierung wurden alle konzerninternen Forderungs- und Verbindlichkeitsbeziehungen eliminiert.

III. Zwischenergebniseliminierung

Die Eliminierung der Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurde gemäß § 304 Abs. 1 HGB vorgenommen, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung im Sinne von § 304 Abs. 2 HGB waren.

IV. Aufwands- und Ertragskonsolidierung



Es wurden alle konzerninternen Aufwendungen und Erträge gemäß § 305 Abs. 1 HGB eliminiert.

V. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist der Euro. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen wurden auf der Grundlage des § 308 a HGB umgerechnet.

In der Konzernbilanz wurde das Eigenkapital einer auf fremde Währung lautenden Bilanz zum historischen Kurs umgerechnet. Die übrigen Aktiv- und Passivposten wurden zu den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu den Durchschnittskursen umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen wurden zum Bilanzstichtag durch die Umrechnung mit aktuellen Kursen zum Abschlussstichtag Währungsverluste in Höhe von TEUR 7.231 (Vorjahr Währungsverluste TEUR 4.928) erfolgsneutral in dem Posten „Eigenkapitaldifferenz/Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung“ erfasst.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Allgemeine Angaben

Der aufgestellte Konzernabschluss ist unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten worden.

II. Gliederung

Die Gliederung des Konzernabschlusses erfolgte unter Anwendung der handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften.

Die Konzernbilanz ist in Kontoform (§ 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 266 Abs. 2 und 3 HGB), die Konzerngewinn- und Verlustrechnung in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 275 Abs. 1 und 2 HGB) aufgestellt worden.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Anlagevermögen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und werden planmäßig über ihre voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die im Rahmen von Kapitalkonsolidierungen entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer ergibt sich aus § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Beim abnutzbaren Anlagevermögen kommt überwiegend die lineare Methode zur Anwendung.

Die Finanzanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Posten in Fremdwährung sind gegebenenfalls mit den niedrigeren Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag bewertet. Der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird anhand der Equity-Methode gemäß der §§ 311 und 312 HGB ermittelt. Gegebenenfalls werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

2. Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

a) Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Mangelnder Verwertbarkeit von Beständen wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die angefallenen Fertigungslöhne und die Materialeinzelkosten sowie die Fertigungs-, Material- und produktionsbezogenen Verwaltungsgemeinkosten. Fertigungs-, Material- sowie produktionsbezogene Verwaltungsgemeinkosten und Abschreibungen werden nur insoweit in die Herstellungskosten einbezogen, als sie durch die Fertigung veranlasst sind. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Im Rahmen der Anwendung des Niederstwertprinzips kam bei der deutschen Muttergesellschaft ein einheitliches Abwertungsmuster für Gängigkeitsabschläge zur Anwendung. Bei den ausländischen Gesellschaften, auf die dieses Muster nicht angewendet wurde, wurden auf Basis der Erfahrungswerte der deutschen Muttergesellschaft pauschal 6% von den fertigen und unfertigen Erzeugnissen abgewertet.

Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennbetrag abzüglich Umsatzsteuer angesetzt.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten abgesetzt. Sie sind zum Nennbetrag abzüglich Umsatzsteuer angesetzt.

b) Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel



Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel sind grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt.

Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertabschläge vorgenommen. Die vorgenommenen Wertberichtigungen entsprechen einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Im Konzern wird eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 1% vorgenommen.

c) Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag werden, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, aktivisch als Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

Die unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Disagien sind zum Nennwert unter Absetzung planmäßiger, linearer Abschreibungen bewertet. Die Absetzung wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt.

3. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten

a) Rückstellungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Es werden grundsätzlich, entsprechend den handelsrechtlichen Bestimmungen, folgende Berechnungsgrundlagen angewendet:

- Durchschnittlicher Marktzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) für eine Laufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV), Stand Dezember 2022, mit 1,79% bekanntgemacht wurde.
- Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck "Richttafeln 2018 G".
- Es wurden keine weiteren Parameter berücksichtigt, da es sich um eine Festzusage handelt. Es

wurden keine Trendannahmen berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB beträgt TEUR 45. Dieser Betrag führt beim Mutterunternehmen zu einer rechnerischen Ausschüttungssperre in dieser Höhe.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt unter Anwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach einem modifizierten Teilwertverfahren. Die Abzinsung erfolgt pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Rechnungszins beträgt 1,45%. Bei der Berechnung wurden weder Gehaltserhöhungen noch Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenzen zugrunde gelegt, da es sich bei den zugesagten Jubiläumszahlungen um fixe Beträge handelt. Es wurde eine Fluktuationsrate von 5,00% p.a. unterstellt.

Die Steuerrückstellungen werden in Höhe der erwarteten Steuerzahlungen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie sind der Höhe nach so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung tragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem, ihrer Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

b) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind zu den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt.

c) Rechnungsabgrenzungsposten

Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, passivisch als Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

4. Latente Steuern

Gemäß § 306 HGB wurden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen (sogenanntes „Temporary-Konzept“) aus Konsolidierungseffekten im Rahmen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 bis 307 HGB ermittelt und die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung aktivisch ausgewiesen. Die temporären Differenzen resultieren sowohl aus eliminierten Zwischengewinnen im Konzern und deren Fortschreibung, aus der Schuldenkonsolidierung sowie aus aktivierten Entwicklungsleistungen. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 28% unterstellt.

Latente Steuern im Einzelabschluss werden auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Sofern sich daraus insgesamt eine Steuerbelastung ergibt, erfolgt ein passivischer Ausweis. Soweit sich eine Steuerentlastung ergibt, erfolgt ein aktivischer Ausweis.

Des Weiteren wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bei deutschen Gesellschaften gebildet, bei denen eine Verlustverrechnung innerhalb der folgenden 5 Geschäftsjahre zu erwarten ist. Es wurde ein Steuersatz von rund 28% unterstellt.

Weiterhin wurden aktive und passive latente Steuern auf Handelsbilanz-II-Anpassungen gebildet. Für diese Sachverhalte wurden Steuersätze zwischen 22% und 35% verwendet.

**IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz****1. Anlagevermögen**

Als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind die historischen Werte angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagespiegel ersichtlich.

**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand am 1. Jan. 2022 TEUR	Kursdifferenz TEUR	Zugänge TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	25.553	(4)	2.779
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.461	(1)	389
	32.014	(5)	3.168
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.143	0	160
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.692	(64)	940
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.139	(43)	323
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	345	0	0
	55.319	(107)	1.423
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	20.367	(2.059)	1.627
2. Sonstige Ausleihungen	16.613	0	137
	36.980	(2.059)	1764
	124.313	(2.177)	6.355
	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand am 31. Dez.2022 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			



	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31. Dez.2022
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	(4.837)	0	23.491
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(5.807)	0	1.042
	(10.644)	0	24.533
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	21303
2. Technische Anlagen und Maschinen	(1.638)	333	18.263
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(878)		14.541
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(12)	(333)	0
	(2.528)	0	54.107
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	(213)	0	19.722
2. Sonstige Ausleihungen	0	0	16.750
	(213)	0	36.472
	(13.385)	0	115.112
	Wertberichtigungen		
	Stand am 1. Jan. 2022	Kursdifferenz	Konzernkreis
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.704	(2)	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.280	(10)	0
	15.984	(3)	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.097	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.566	(53)	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.756	(38)	0



	Wertberichtigungen		
	Stand am 1. Jan. 2022	Kursdifferenz	Konzernkreis
	TEUR	TEUR	TEUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	41419	(91)	0
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	6.792	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	15.266	0	0
	22.058	0	0
	79.461	(94)	0
	Wertberichtigungen		
	Zuführung	Auflösung	Stand am 31 Dez.2022
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.604	(4.690)	8.616
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	80	(5.807)	552
	3.684	(10.497)	9.168
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	484	0	11.581
2. Technische Anlagen und Maschinen	964	(1.585)	15.892
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	417	(862)	13.273
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	1.865	(2.447)	40.746
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	4	0	6.796
2. Sonstige Ausleihungen	0	0	15.266
	4	0	22.062
	5.553	(12.944)	71.976



	Restbuchwert	
	Stand am 31. Dez.2022	Stand am 31Dez.2021
	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.875	15.849
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	490	181
	15.365	16.030
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.722	10.046
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.371	2.126
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.268	1.383
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	345
	13.361	13.900
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	12.926	13.575
2. Sonstige Ausleihungen	1.484	1.347
	14.410	14.922
	43.136	44.852

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Aufgliederung und Fristigkeit stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.612	21.560
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	22	2.432
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	2.100
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	68.570	66.018
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	6.513	9.777
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.661	23



Gegen Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Kontokorrentforderungen in Höhe von TEUR 68.570 (im Vorjahr TEUR 66.018). Es handelt sich um ein Gesellschafterverrechnungskonto zur Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs. Dieses ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann mit einer Frist von 4 Wochen zum Kalendervierteljahr gekündigt werden. Das Verrechnungskonto wird seit 1. Januar 2013 mit dem 3-Monats-Euribor, mindestens jedoch mit 0,25% p.a., zum jeweiligen Abrechnungsstichtag sowohl im Soll als auch im Haben verzinst.

3. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus der teilweise abweichenden steuerlichen Bewertung der folgenden Positionen:

- Unfertige Erzeugnisse
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Pensionsrückstellungen
- Jubiläumsrückstellungen
- Steuerliche Verlustvorträge
- Handelsbilanz-II-Buchungen

Die mit den aktiven latenten Steuern verrechneten passiven latenten Steuern resultieren aus der teilweise abweichenden steuerlichen Bewertung der folgenden Positionen:

- Immaterielle Vermögensgegenstände
- Sonstige Vermögensgegenstände
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Handelsbilanz-II-Buchungen

Zum Bilanzstichtag sind aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 7.030 (Vorjahr: TEUR 6.525) gebildet, die sich wie folgt entwickelt haben:

	Stand am 31. Dez. 2022	Veränderung	Stand am 31. Dez. 2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	11.412	139	11.273
Passive latente Steuern	(4.382)	366	(4.748)
Saldierter Wert	7.030	505	6.525

Im Saldo sind aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 9.215 (im Vorjahr TEUR 9.757) enthalten.

4. Liquide Mittel

Seit dem Geschäftsjahr 2019 besteht ein Pfandrecht auf die Geschäftskonten der Volksbank eG sowie der Kreissparkasse in Freudenstadt, welche aufgrund der Darlehensverträge mit CORDET Lending an die „Wilmington Trust (London) Limited“ erteilt wurden.

Im Juli 2021 hat die „Wilmington Trust (London) Limited“ angezeigt, dass die Verfügungsberechtigung der Gebr. SCHMID GmbH mit sofortiger Wirkung widerrufen wird. Seither sind Verfügungen über das Konto und die Kreditlinie nicht möglich. Der Saldo der Geschäftskonten mit der Volksbank eG beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 10 (im Vorjahr TEUR 9) und mit der Kreissparkasse in Freudenstadt TEUR -1.174 (im Vorjahr TEUR -1.201) ausgewiesen in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ein Disagio in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 656).

6. Eigenkapital



a) Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

In der Position gezeichnetes Kapital ist im Berichtsjahr die Kapitalposition der obersten Konzernholdinggesellschaft - der Gebr. SCHMID GmbH, Freudenstadt - enthalten.

Im August 2021 wurde ein Joint-Venture-Vertrag mit dem chinesischen Investor XJ Capitals und der chinesischen Konzerngesellschaft SCHMID Technology (Guangdong) Co. Ltd. („STG“) abgeschlossen. Bei STG wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. XJ Capitals leistete eine Bareinlage und erhielt im Gegenzug knapp 25% der Anteile an STG. Dadurch flossen der SCHMID Group rund EURO 30 Mio. zu, welche in der Kapitalrücklage ausgewiesen werden.

b) Gewinnrücklagen

In den „Anderen Gewinnrücklagen“ sind ausschließlich die passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung enthalten.

c) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

In dieser Position sind erfolgsneutrale Währungseffekte aus der Konsolidierung enthalten. Ebenfalls sind Währungseffekte enthalten, die sich aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen ergeben. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen in Fremdwährung werden zum Durchschnittskurs umgerechnet, die Posten der Bilanz hingegen zum Stichtagskurs.

7. Rückstellungen

Es wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2012 ein Vertrag über eine Versorgungszusage zu einem Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 1.419 geschlossen.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum 31. Dezember 2022 weist eine planmäßige Zuführung zur Pensionsrückstellung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 31 auf.

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.110	1.078
Steuer	1.275	226
Gewährleistungen	330	410
Personal	1.999	2.078
Jahresabschluss-/Prüfungskosten	280	267
Nachlaufkosten	728	3.452
Nachlaufkosten und Sonstiges (u. a. offene Rechnungen, Prozessrisiken, Lizenzen usw.)	3.095	5.272
	8.817	12.783

8. Verbindlichkeiten

Aufgliederung und Fristigkeit stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	davon Restlaufzeit weniger als 1 Jahr	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.003	12.003	0	0
Vorjahr	16.603	16.603	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.213	24.213	0	0
Vorjahr	23.183	23.181	2	0

	Gesamt	davon Restlaufzeit weniger als 1 Jahr	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	2.635	2.635	0	0
Vorjahr	2.239	2.239	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	24.064	24.064	0	0
Vorjahr	23.914	23.914	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	120.865	120.823	42	0
Vorjahr	109.665	36.573	73.092	0
Verbindlichkeiten gesamt	183.780	183.738	42	0
Vorjahr	175.604	102.510	73.094	0

Zur Vermeidung der bilanziellen Überschuldung der Gebr. SCHMID GmbH bestehen qualifizierte Rangrücktrittserklärungen für Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 21.000. Diese Verbindlichkeiten können somit wirtschaftlich betrachtet als langfristige Verbindlichkeiten angesehen werden.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, die nicht gegenüber Kreditinstituten bestehen, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Frühjahr 2019 erfolgte zusätzlich eine Teil-Refinanzierung mit dem Privat Debt Fonds Cordet Lending S.a.r.l. in Höhe von TEUR 40.000. Hiermit wurde ein Teil des Sextant Darlehens zurückgeführt sowie zusätzliche Liquidität dem Unternehmen zugeführt. Das Darlehen von Cordet Lending S.a.r.l. ist endfällig zum 29. März 2024. Teilzahlungen vor Ende der Fälligkeit sind jederzeit möglich. Im März 2020 kam ein weiteres Darlehen von Cordet Lending S.a.r.l. in Höhe von TEUR 10.000 zur Auszahlung. Das Darlehen hatte laut Vertrag eine Laufzeit von zwei Jahren. Die vollständige Rückzahlung der Cordet-Darlehen erfolgte im Juni 2023. Weitere Erläuterungen finden sich im Punkt VII.4 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“. Für das Darlehen von Sextant Investments wurde im April 2019 eine Laufzeit von fünfeneinhalb Jahren vereinbart.

Dieses Darlehen wurde im September 2023 vollständig zurückgeführt. Weitere Informationen zu den Finanzverbindlichkeiten finden sich im Lagebericht.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.875 durch Grundschulden besichert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 70.000 durch Sicherungübereignung, Verpfändung und Forderungsabtretung besichert.

Grundschulden in Höhe von TEUR 10.000, die zu Lasten eines Grundstücks eines nahestehenden Unternehmens eingetragen sind, dienen bis Mai 2022 als Sicherheit für einen Teil der Bankverbindlichkeiten der Gebr. SCHMID GmbH. Das besicherte Darlehen wurde im Mai 2022 zurückgeführt; die Grundschulden wurden gleichzeitig auf die Gebr. SCHMID GmbH übertragen.

9. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 152) resultieren aus nicht mit aktiven latenten Steuern verrechneten Sachverhalten.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Zum Stichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.986. Der überwiegende Anteil betrifft Mietverpflichtungen.

Zur Sicherung der Materialbeschaffung in der SCHMID Group wurden Rahmeneinkaufsverträge geschlossen, woraus sich zum Stichtag Mindestabnahmeverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.305 ergeben. Aus Wartungs-, Service-, Lizenz- und sonstigen Verträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.671.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Darüber hinaus bestanden zum Abschlussstichtag konzerninterne sonstige finanzielle Verpflichtungen.

V. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Netto-Umsatzerlöse teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:



	2022	2021
	TEUR	TEUR
Business Unit Photovoltaics	6.997	26.132
Business Unit Electronics	80.160	29.022
Business Unit Energy Systems	81	170
Business Unit Customer Service	9.640	12.777
Business Unit Sonstiges	4.919	2.610
	101.797	70.711

Die Netto-Umsatzerlöse teilen sich nach geographischen Märkten wie folgt auf:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Inland	13.129	12.852
Europa ohne Deutschland	9.413	12.693
Nord- und Südamerika	22.654	6.472
Asien	56.460	38.555
Rest der Welt	141	139
	101.797	70.711

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.503 (Vorjahr: TEUR 536), Erträge aus staatlicher Coronaunterstützungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1.277), Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 45), Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 2), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.883 (Vorjahr: TEUR 636) und Erträge aus staatlichen Zuschüssen für F&E TEUR 725 (Vorjahr: TEUR 812) enthalten. Es sind keine weiteren wesentlichen nicht-operativen Erträge enthalten.

3. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 142) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.805 (Vorjahr: TEUR 2.993) enthalten. Darüber hinaus sind Aufwendungen für Forderungsverlust in Höhe von TEUR 364 (Vorjahr: TEUR 1.164) enthalten. Es sind im Berichtsjahr keine weiteren wesentlichen, nicht-operativen Aufwendungen enthalten.

5. Finanzergebnis

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 26) enthalten.

Bei den Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 570 (Vorjahr Aufwendungen: TEUR 2.803) handelt es sich um die im Rahmen der Equity-Bewertung zu erfassenden Ergebnisse. In dem Betrag ist auch eine Abwertung der Beteiligung an der SPT in Höhe von TEUR 3.042 (Vorjahr Wertaufholung: TEUR 1.022) enthalten.

6. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn

Die Position betrifft in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4.869) auf andere Gesellschafter entfallende Verluste und in Höhe von TEUR 2.255 (Vorjahr: TEUR 60) auf andere Gesellschafter entfallende Gewinne. Netto ergibt sich insoweit ein auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn in Höhe von TEUR 2.255 (Vorjahr Verlust: TEUR 4.809).

**VI. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung**

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.415	18.555
kurzfristige Bankkontokorrentverbindlichkeiten	(4.479)	(4.499)
	4.936	14.056

Der positive Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 3.401. Aus dem deutlich positiven EBITDA in Höhe von TEUR 23.610 resultierte im Geschäftsjahr ein hoher Cash-Zufluss. Trotz insgesamt hohen Cash-Abflüssen für den Aufbau von Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte ein positiver operativer Cashflow erreicht werden.

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR 5.539. Da sich das operative Geschäft sehr positiv entwickelt hat, konnten höhere Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt werden. Sie beliefen sich in Summe auf TEUR 4.591. Außerdem wurde der Beteiligungsbuchwert an der AES durch Einzahlung in die Kapitalrücklage um TEUR 1.056 erhöht.

Der negative Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 6.982. Im Geschäftsjahr wurde ein Bankdarlehen in Höhe von TEUR 4.500 zurückgeführt. Zudem erhöhten sich die Gesellschafterdarlehen um TEUR 2.402.

VII. Sonstige Angaben**1. Geschäftsführung**

Zum Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Christian Schmid, Freudenstadt, Chief Executive Officer

Herr Markus Fröhlich, Friedrichshafen, Chief Restructuring Officer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 314 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

	2022	2021
Angestellte Arbeitnehmer	282	318
Gewerbliche Arbeitnehmer	323	308
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl nach § 267 HGB	605	626
Auszubildende	52	66
Geschäftsführer	6	6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	663	698

3. Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers für die Konzernabschlussprüfung einschließlich der Prüfung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen beträgt TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 221), sowie für sonstige Leistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5).

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

- Mit den kreditgebenden Banken wurde eine neue Vereinbarung zur Tilgung der offenen Darlehensverbindlichkeiten ab September 2019 getroffen. In Absprache mit den Banken wurde der neue Tilgungsplan vorerst ausgesetzt.
- Die Gebr. SCHMID GmbH und Pegasus Digital Mobility Acquisition Corp. haben am 31. Mai 2023 eine Vereinbarung über einen Unternehmenszusammenschluss („Business Combination Agreement“) bekannt gegeben. In diesem Zuge wird die SCHMID Group voraussichtlich im ersten Quartal 2024 an der New Yorker Börse (NYSE) gelistet sein. Derzeit werden bei der Gesellschaft die entsprechenden Vorbereitungen für den Börsengang getroffen. Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2022 ergeben sich nicht.



- Mit dem Darlehensgeber Sextant wurde im März 2023 eine Vereinbarung geschlossen, wonach die Zinsen rückwirkend nach unten angepasst wurden. Das Darlehen wurde im September 2023 komplett zurückgeführt. Es konnte ein positiver Ergebniseffekt von rund EURO 3,2 Mio. erfasst werden. Die Begleichung erfolgte mit Aktien an der Group 14 Technologies.
- Der Hauptgesellschafter der Gebr. SCHMID GmbH, Herr Christian Schmid, hat zum 30. Juni 2023 seine Verbindlichkeiten bei der Gesellschaft in Höhe von EURO 70 Mio. beglichen. Die Mittel zur Begleichung seiner Verbindlichkeiten erzielte Herr Schmid aus dem Verkauf der Schmid Silicon Group, einer Firmengruppe, die die Entwicklung und Produktion von Siliziummaterialien zum Gegenstand hat. Die Firmengruppe, die sich mehrheitlich im Eigentum von Herrn Schmid befand, wurde am 30. Juni 2023 an Group 14 Technologies veräußert. Der Kaufpreis wurde teilweise in Cash und teilweise in Aktien von Group 14 Technologies geleistet. Aus dem Cash-Anteil hat Herr Schmid das von der Gesellschaft gewährte Darlehen in Höhe von EURO 70 Mio. ausgeglichen.
- Die Gebr. SCHMID GmbH hat zum 30. Juni 2023 - unter Verwendung dieses Rückzahlungsbetrags - ihre Verbindlichkeiten gegenüber CORDET Lending komplett beglichen. Aus einem Vergleichsvertrag, der im Mai 2023 zwischen der Gesellschaft und CORDET Lending geschlossen wurde, ergab sich ein fixer Rückzahlungsbetrag in Höhe von EURO 70 Mio. Der Betrag ist über einen verkürzten Zahlungsweg direkt von Group 14 Technologies an CORDET Lending geflossen.
- Die Gebr. SCHMID GmbH wies zum 31. Dezember 2022 ihrerseits Forderungen gegen Gesellschaften der Schmid Silicon Group aus. Diese Forderungen beliefen sich nominal auf rund EURO 17,6 Mio. und waren größtenteils wertberichtigt. Im Zuge des Verkaufs der Schmid Silicon Group am 30. Juni 2023 wurden diese Forderungen mit Aktien des Käufers beglichen. Zum 30. Juni 2023 konnte die Gesellschaft somit Wertaufholungen in Höhe von rund EURO 11 Mio. ertragswirksam realisieren und weist nun Aktien an Group 14 Technologies im Wert von EURO 17,6 Mio. aus.
- Das Darlehen der Volksbank in Höhe von EURO 1,9 Mio. wurde im Juni 2023 komplett zurückbezahlt.
- Der im 3. Quartal 2022 unterzeichnete Sale-and-Lease-Back-Vertrag, der die Betriebsgrundstücke der Gesellschaft in Freudenstadt zum Gegenstand hatte, wurde nicht final umgesetzt. Die Gesellschaft hat mit dem Vertragspartner inzwischen eine Rückabwicklung des Sale-and-Lease-Back-Vertrags vereinbart. Als Entschädigung erhielt die Gebr. SCHMID GmbH vom Vertragspartner eine Zahlung in 7-stelliger Höhe, die im Juli 2023 ertragswirksam vereinnahmt wurde.
- Im Dezember 2023 wurde daher ein neuer Sale-and-Lease-Back-Vertrag notariell beurkundet. Die Betriebsgrundstücke in Freudenstadt wurden für einen Kaufpreis von EURO 11,4 Mio. an eine Besitzgesellschaft verkauft und werden künftig von der Gebr. SCHMID GmbH gemietet. Mit dem Verkaufserlös werden Bankdarlehen in Höhe von EURO 8,8 Mio. zurückgeführt. Darüber hinaus werden weitere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EURO 2,4 Mio. beglichen werden.
- In 2023 wurden neue Tochtergesellschaften in Malaysia und China gegründet. Die Gesellschaft in Malaysia wird künftig als Verkaufs- und Serviceorganisation im Raum Asien-Pazifik fungieren. Die Gesellschaft in China wurde als reine Handelsgesellschaft für den Kauf von Handelswaren gegründet.
- Im Oktober 2023 haben die Gebr. SCHMID GmbH und NUSANED Investment Verträge abgeschlossen, mit denen das gemeinsame Joint-Venture im Bereich Energy Systems beendet wird. Mit Closing am 1. Januar 2024 wird die SCHMID Energy Systems GmbH erneut ein 100%-Tochterunternehmen der Gebr. SCHMID GmbH sein, während die Gebr. SCHMID GmbH ihre Anteile an der Advanced Energy Storage Systems Investments Company Ltd. abgeben wird. Die Verträge stellen sicher, dass die SCHMID Group ab 1. Januar 2024 alleinige Rechte-Inhaberin der von SCHMID entwickelten Technologie für Vanadium Redox Flow Batteries (VRFB) sein wird. Die SCHMID Group prüft derzeit verschiedene Optionen, wie das Energy-Systems-Business ab 2024 weiter fortgeführt werden kann.

Darüber hinaus verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht bezüglich der Entwicklung der SCHMID Group im Geschäftsjahr 2023.

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Mutterunternehmens, der Gebr. SCHMID GmbH, Freudenstadt, in Höhe von EURO 1.692.725,48, wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

6. Unterzeichnung des Konzernabschlusses gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 245 HGB

Freudenstadt, 29. Dezember 2023

Geschäftsführer

Christian Schmid

Markus Fröhlich

Der Konzernabschluss wurde in der Gesellschafterversammlung vom 02.01.2024 gebilligt.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Inhalt

Grundlagen der SCHMID Group
Das Geschäftsmodell der SCHMID Group
Ziele, Unternehmensstrategie und Unternehmenssteuerung
Forschung und Entwicklung
Wirtschaftsbericht
Gesamtwirtschaftliche Lage und konjunkturelles Umfeld
Weltweite konjunkturelle Entwicklung der Elektronik-, Hard- und Software- sowie Photovoltaik-Industrie
Die SCHMID Group in Zahlen
Allgemeine Geschäftsentwicklung
Ertragslage
Vermögenslage
Kapitalstruktur
Finanzlage
Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der SCHMID Group
Chancen- und Risikomanagement
Chancen der SCHMID Group
Beschreibung der für die SCHMID Group aussichtsreichsten Chancen
Chancen durch Technologie und Wettbewerb
Operative Chancen auf internationalem Parkett und in aussichtsreichen Branchen und Märkten
Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem
Risiken der SCHMID Group
Beschreibung der für die SCHMID Group relevanten Risiken
Bilanzielle Überschuldung der Gebr. SCHMID GmbH durch nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag
Liquiditätsrisiko
Finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft
Mitarberspezifische Risiken
Abschließende Würdigung der Chancen und Risiken



Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung weltweit

Auswirkungen der Entwicklung der Weltwirtschaft auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHMID Group

Geschäftsverlauf der SCHMID Group im Geschäftsjahr 2023

Prognostizierter Geschäftsverlauf der SCHMID Group für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen der SCHMID Group

Das Geschäftsmodell der SCHMID Group

Die SCHMID Group bietet als führender, global agierender Technologiekonzern Produktionslösungen für die Photovoltaik- und Elektronikindustrie an. Das Service- und Ersatzteilgeschäft rundet das Leistungsangebot des Konzerns ab. Die Gebr. SCHMID GmbH, Freudenstadt, fungiert als oberste Holdinggesellschaft der SCHMID Group.

Die Geschäftstätigkeit der SCHMID Group ist in drei Märkte gegliedert. Im technischen Feld „Electronics“ werden System- und Prozesslösungen für die Herstellung von Leiterplatten entwickelt und gefertigt. Der Markt „Photovoltaik“ umfasst die gesamte Wertschöpfungskette der Photovoltaik mit Einzelequipment, schlüsselfertigen Produktionslinien und kompletten Fabriklösungen. Im Absatzmarkt „Customer Service“ sind die Dienstleistungsangebote wie Wartungen von Anlagen, Kundens Schulungen und Vor-Ort-Services sowie der Vertrieb von Ersatzteilen gebündelt.

Die Produktionsstandorte der SCHMID Group sind:

- Gebr. SCHMID GmbH, Freudenstadt/Deutschland (größter Produktionsstandort der Gruppe, Fertigung von Maschinen und Anlagen für alle Geschäftsbereiche)
- SCHMID Technology Guangdong Co., Ltd, Zhongshan/China (Fertigung von Maschinen und Anlagen für die Geschäftsbereiche Electronics, Photovoltaik und Customer Service, spezialisiert auf den chinesischen Markt)

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Geschäftsbereiche der SCHMID Group ist der Bereich Forschung und Entwicklung. Die Gebr. SCHMID GmbH leistet in Freudenstadt sämtliche Forschungsarbeiten und treibt die notwendigen Neu- und Weiterentwicklungen der Technologien der SCHMID Group voran.

Der Vertrieb der SCHMID-Produkte erfolgt weltweit über die Gebr. SCHMID GmbH direkt, die Tochtergesellschaften und über externe Handelspartner. Zu den Kunden der SCHMID Group gehören namhafte Firmen aus dem Hard- und Software-Bereich, der Elektronik-Branche und der Solar- und Photovoltaik-Industrie, die weltweit angesiedelt sind.

Die Gebr. SCHMID GmbH ist die Konzernholding der SCHMID Group und hält direkt oder indirekt die Beteiligungen an den deutschen und ausländischen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus hält die Gebr. SCHMID GmbH direkt oder indirekt wesentliche Beteiligungen an Gesellschaften in Südkorea, der Türkei und Saudi-Arabien.

Als Konzernholding ist die Gebr. SCHMID GmbH für die Steuerung, Koordination und Verwaltung der Tochtergesellschaften zuständig. Sie ist zudem die Technologieführerin im Konzern, gibt die strategische Ausrichtung der SCHMID Group vor und übernimmt das gruppenweite, zentrale Marketing.

Ziele, Unternehmensstrategie und Unternehmenssteuerung

Die Leidenschaft für Innovation und Technologie ist treibender Faktor für SCHMID. Ziel der Geschäftsleitung ist es, die Technologiekompetenz der SCHMID Group zu festigen und weiter auszubauen. SCHMID sieht sich als innovativer Partner der Kunden, der maßgeschneiderte Prozesslösungen für die Kunden entwickelt und passgenau darauf ausgerichtete Anlagen und Automationssysteme fertigt.

Die Zielmärkte von SCHMID sind die Elektronik-, Soft- und Hardwarebranche sowie die Photovoltaik- und Solarindustrie weltweit. Zu den Kunden von SCHMID im Electronics-Bereich gehören z. B. namhafte Anbieter von Computern, Mobiltelefonen und Tablets und deren Zulieferer sowie Hersteller von Leiterplatten (printed circuit boards). Im Absatzmarkt Photovoltaik vertreibt die SCHMID Group ihre Produkte an die großen Hersteller und Entwickler von Solarzellen und Solarmodulen sowie Photovoltaik-Lösungen.

Die Unternehmenssteuerung orientiert sich insbesondere am Umsatz und EBITDA¹ sowie an der Nettoverschuldung² der SCHMID Group. Diese Kennzahlen stellen für die SCHMID Group die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind von nachrangiger Bedeutung.

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

² Nettoverschuldung = Saldo aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und flüssigen Mitteln

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung von Lösungen für die Kunden von SCHMID ist seit vielen Jahren die tragende Säule, die zum Erhalt und Ausbau der Marktposition in allen Zielmärkten beiträgt.



Als technologieorientiertes Unternehmen forscht und entwickelt die SCHMID Group in eigenen, produktbezogenen Technologiezentren. Die Ausstattung mit neuester Anlagentechnik sowie Prozess- und Messtechnik bietet ideale Bedingungen für wissenschaftliche Versuche, anwendungs- und kundennahe Entwicklungen und zukunftsweisende Forschung. Im Bereich der Grundlagenforschung arbeitet die SCHMID Group mit Kunden und Kooperationspartnern sowie führenden Forschungsinstituten weltweit zusammen. Gemeinsam mit verschiedenen Forschungsinstituten und Partnern wurden im Jahr 2022 am Standort Freudenstadt in Deutschland vom Bund geförderte Forschungsprojekte bearbeitet. Im Rahmen dieser Projekte wird intensiv an der Entwicklung neuer Technologien und Produkte in den Bereichen Photovoltaik und Elektronik geforscht.

Gegenstand der Forschung und Entwicklung waren - ähnlich wie im Vorjahr - Verbesserungen im Bereich Oberflächenveredelung in verschiedenen Anwendungsbereichen für Zulieferer aus der Automobilindustrie, für medizintechnische Applikationen und für Produkte aus der Luft- und Raumfahrt- sowie der Glas- und Displayindustrie. Ziel war es, die neu entstehenden Anforderungen im High-End-Bereich mit neuesten Prozess- und Fertigungstechnologien zu unterstützen.

Einen Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stellte der Ausbau der neuen Anlagengeneration InfinityLine für die technischen Felder Photovoltaik und Electronics dar. An den drei neuen Produktreihen C+, P+ und Plasmaline wurden umfangreiche Weiterentwicklungen vorgenommen.

Alein im Technologiezentrum der Gebr. SCHMID GmbH in Freudenstadt sind über 30 Wissenschaftler, Technologen und Prozessingenieure tätig, die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten insbesondere im Bereich der nasschemischen und thermischen Prozesse sowie der Beschichtungstechnik erbringen. Die Gebr. SCHMID GmbH meldet gewonnene Erkenntnisse und Neuentwicklungen regelmäßig zur Patenterteilung an. Per 31.12.2022 bestanden für die Gebr. SCHMID GmbH über 100 Patente und Schutzrechte.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Lage und konjunkturelles Umfeld

In 2022 war bei der Entwicklung der weltweiten Wirtschaftsleistung erneut ein Anstieg zu verzeichnen. Das weltweite BIP legte in 2022 um rund 4 % zu. Allein die vier größten Volkswirtschaften der Welt, die USA, China, Japan und Deutschland vereinen mit ihrem Bruttoinlandsprodukt die Hälfte der globalen Wirtschaftsleistung auf sich. Allerdings waren bei der Entwicklung in den einzelnen Volkswirtschaften große Unterschiede zu verzeichnen. So wuchs das BIP der USA in 2022 überproportional um rund 9 %, während das BIP von China lediglich um 2 % zulegen konnte. In Japan war sogar ein deutlicher Rückgang der Wirtschaftsleistung zu verzeichnen; das BIP 2022 von Japan sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 15 %. In Deutschland stieg das BIP in 2022 um moderate 1,8 % an, während in 2021 - nachdem die Corona-Krise weitestgehend überwunden war - ein kräftiger Zuwachs um 5,8 % verzeichnet werden konnte.

Das Geschäftsjahr 2022 entwickelte sich für die SCHMID Group durchwegs positiv. Nach einer moderaten wirtschaftlichen Entwicklung im ersten Quartal 2022 konnten im Umsatz und Auftragseingang der SCHMID Group deutliche Steigerungen verzeichnet werden. Das Produktionswerk in Freudenstadt war während des gesamten Jahres 2022 gut ausgelastet. Das Produktionswerk in China hatte im Geschäftsjahr 2022 teilweise noch unter der coronabedingten Flaute zu leiden. Während sich die Umsätze in Europa, den USA und in weiten Teilen Asiens positiv entwickelten, blieben Umsatz und Auftragseingang in China noch hinter den Erwartungen zurück. Die SCHMID Group schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem positiven operativen Ergebnis und einem positiven Jahresergebnis ab.

Weltweite konjunkturelle Entwicklung der Elektronik-, Hard- und Software- sowie Photovoltaik-Industrie

Die wirtschaftliche Entwicklung sowohl der Elektronik-Industrie als auch der Hard- und Software-Branche wird unter anderem getrieben vom rasanten Wachstum in den Bereichen

- Computer, Tablets und Smartphones;
- Server, Datenspeicher, Datacenter;
- Leistungsfähige Chips und Prozessoren;
- Halbleiter;
- Augmented Reality;
- Smart Home;
- Autonomes Fahren.

Nach einer ersten Einschätzung des ZVEI³ wuchs die Elektronik- und Digitalindustrie in 2022 weltweit um rund 3,7 %, während in 2021 weltweit ein Zuwachs von rund 10 % verzeichnet werden konnte. Die weltweit getätigten Investitionen im IT-Bereich beliefen sich in 2022 auf rund 4,4 Billionen USD und erreichten damit in etwa das Niveau des Vorjahres⁴.

Die Photovoltaik-Branche verzeichnet weltweit nach wie vor hohe Wachstumsraten. So wurden in 2022 weltweit PV-Module mit einer Leistung von schätzungsweise 240 GWp produziert. Im Vorjahr belief sich die Gesamtleistung der weltweit produzierten PV-Module auf rund 175 GWp⁵. Dabei wurden weit mehr als 90 % der PV-Module in Asien gefertigt.

³ Quelle: ZVEI Pressemitteilung „Elektro- und Digitalindustrie blickt optimistisch ins Jahr 2023“, 18.01.2023

⁴ Quelle: Gartner (April 2023)

⁵ Quelle: „Snapshot of Global PV Markets 2023“ von International Energy Agency, IEA PVPS TCP, April 2023

Die SCHMID Group in Zahlen
Allgemeine Geschäftsentwicklung

	2022 - IST in Mio. EUR	2022 - Budgetvergleich
Umsatzerlöse	101,8	↓
EBITDA	23,6	↓
Nettoverschuldung	119,3	↓

Das operative Geschäft entwickelte sich in 2022 wie erwartet positiv. Das Produktionswerk Freudenstadt war in 2022 durchgehend gut ausgelastet. Der Auftragsbestand am Jahresanfang sowie die guten Auftragseingänge während des Jahres 2022 führten zu Umsätzen über dem geplanten Niveau. Das Produktionswerk in China litt allerdings in 2022 weiter unter der coronabedingten Auftragsflaute. Auftragseingänge und Umsätze in China blieben weit hinter den Erwartungen zurück. Insgesamt konnte somit beim Konzernumsatz und Konzern-EBITDA nicht das budgetierte Niveau erreicht werden.

Zum 31.12.2022 wies die SCHMID Group Bankguthaben in Höhe von 9,4 Mio. EUR aus. Die Finanzverbindlichkeiten sind auf 128,7 Mio. EUR angestiegen. Die Nettoverschuldung belief sich damit auf 119,3 Mio. EUR. Das für 2022 gesetzte Ziel, die Nettoverschuldung der SCHMID Group deutlich zurückzuführen, konnte bis zum Jahresende 2022 noch nicht erreicht werden. Die positive Entwicklung der Nettoverschuldung im ersten Halbjahr 2023 ist im Prognosebericht erläutert. Die Liquiditätssituation der SCHMID Group war während des gesamten Geschäftsjahres 2022 zufriedenstellend.

Die Geschäftsführung ist mit der Entwicklung der Umsatzerlöse zufrieden. Das Nicht-Erreichen des EBITDA-Ziels kann nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Ertragslage

	2022 in Mio. EUR	2021 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
Umsatzerlöse	101,8	70,7	31,1
Bestandsveränderung	-0,5	3,2	-3,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,2	4,4	-1,2
Gesamtleistung	104,5	78,3	26,2
Materialaufwand	-35,2	-31,9	-3,3
Materialaufwandsquote*	-34,8%	-43,2%	8,4%-Punkte
Personalaufwand	-31,4	-33,7	2,3
Personalaufwandsquote*	-31,0%	-45,6%	14,6%-Punkte
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19,6	-18,5	-1,1
Sonstige betriebliche Erträge	5,3	4,1	1,2
EBITDA	23,6	-1,7	25,3
Abschreibungen	-5,6	-5,4	-0,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	18,1	-7,0	25,1
Erträge/ Aufwendungen aus Beteiligungen	0,6	2,8	-2,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8,4	-14,5	6,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	0,2	0,4

	2022	2021	Veränderung
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Finanzergebnis	-7,1	-11,5	4,4
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	10,9	-18,6	29,5
Seuern vom Einkommen und Ertrag	-2,1	-2,1	0,0
Sonstige Steuern	-0,2	-1,0	0,8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8,7	-21,6	30,3

* in Relation zu Umsatz plus Bestandsveränderung

Die durchschnittliche Materialaufwandsquote belief sich in 2022 auf 34,8 % und entsprach damit den üblichen Erwartungen. Die Höhe der Materialaufwandsquote hängt sehr stark von der Zusammensetzung der erzielten Umsätze und den Umsatzanteilen aus den Business Units Electronics, Photovoltaics und Customer Service ab.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres umfassen erneut hohe Rechts- und Beratungskosten. Die Vertriebsaufwendungen des Vorjahres enthielten deutlich reduzierte Reisekosten, da Reisetätigkeiten und Messen aufgrund der Corona-Pandemie stark eingeschränkt waren. Sowohl in 2022 als auch in 2021 schlugen allerdings erhöhte Frachtkosten zu Buche, die sich aufgrund der weltweiten Lieferkrise ergeben haben.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben positiven Effekten aus Fremdwährungsumrechnungen und Erlösen aus Förderprojekten auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR enthalten.

Die Erfassung der Jahresergebnisse und sonstigen Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Unternehmen im Rahmen der at-Equity-Konsolidierung führte per Saldo zu Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Enthalten sind das positive Jahresergebnis der SCHMID Pekintas, Türkei, das negative Jahresergebnis der SCHMID AVACO Korea und das negative Jahresergebnis der Advanced Energy Storage Systems Investment Company, Saudi-Arabien. Die Anteile an der SCHMID Pekintas, Türkei wurden in 2020 auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgewertet. Dieser Wert wurde in 2022 erneut beibehalten.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 8,4 Mio. EUR betreffen Kreditzinsen für die Bankverbindlichkeiten und die sonstigen Finanzverbindlichkeiten. Diese Aufwendungen belasteten signifikant das Jahresergebnis der SCHMID Group, sie erreichten jedoch nicht mehr das hohe Niveau des Vorjahres. Mit dem größten Kreditgeber CORDET Lending konnte im Mai 2023 eine Vergleichsvereinbarung geschlossen werden, in der sich beide Parteien auf einen fixen Rückzahlungsbetrag geeinigt haben. Die für die CORDET-Darlehen zu berücksichtigenden Zinsen fielen damit in 2022 deutlich geringer aus als im Vorjahr.

Die Geschäftsführung ist mit der Entwicklung der Ertragslage in 2022 vor dem Hintergrund der Beschaffungsmarktkrise und den Herausforderungen am Markt zufrieden.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31.12.2022 auf 43,1 Mio. EUR (Vorjahr: 44,9 Mio. EUR) und entsprechen rund 22 % der Bilanzsumme. Aktivierungen von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (Entwicklungskosten) führten zum 31.12.2022 zu einem Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände von 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR).

Das Umlaufvermögen belief sich zum 31.12.2022 auf 135,0 Mio. EUR (Vorjahr: 123,0 Mio. EUR). Der Bestand an Vorräten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen reduzierten sich stichtagsbedingt von 19,4 Mio. EUR auf 17,9 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund des hohen Volumens an ausgelieferten Maschinen stichtagsbedingt deutlich angestiegen.

Die Gebr. SCHMID GmbH weist zum 31.12.2022 Forderungen gegen den Hauptgesellschafter Christian Schmid in Höhe von 68,6 Mio. EUR (Vorjahr: 66,0 Mio. EUR) aus. Die Werthaltigkeit dieser Forderung ist sichergestellt. Herr Schmid hat die kompletten Forderungen zum 30.06.2023 zurückgezahlt. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen im Anhang („Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“) und im Prognosebericht.

Insgesamt hat sich die Vermögenslage der SCHMID Group aus Sicht der Geschäftsführung wie erwartet entwickelt.

Kapitalstruktur

Im Konzernabschluss ergab sich zum 31.12.2022 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von -10,7 Mio. EUR (Vorjahr: -16,9 Mio. EUR). Der Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 belief sich auf 6,4 Mio. EUR.

Im Einzelabschluss der Gebr. SCHMID GmbH ergab sich zum 31.12.2022 ein Jahresüberschuss von 1,7 Mio. EUR und ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von -14,2 Mio. EUR. Zur Vermeidung der bilanziellen Überschuldung der Gebr. SCHMID GmbH bestehen qualifizierte Rangrücktrittserklärungen für Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 21 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen - wie auch im Vorjahr - Darlehens- und Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber insgesamt fünf Banken. Die Banken haben diese im Jahr 2022 nicht aktiv eingefordert. Im ersten Halbjahr 2023 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber einer Bank in Höhe von 1,9 Mio. EUR zurückbezahlt. Die Darlehen der übrigen drei Banken bestehen zum Datum der Aufstellung dieses Berichts weiterhin und wurden weiterhin nicht aktiv eingefordert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 116,7 Mio. EUR (Vorjahr: 107,2 Mio. EUR) enthalten. Sämtliche Finanzverbindlichkeiten betrafen (wie auch im Vorjahr) die Gebr. SCHMID GmbH.



Die Finanzverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
CORDET Lending S. à R. l.	70,0	66,9
Sextant Investments Pte. Ltd.	24,4	21,5
weitere Darlehensgeber der Gruppe	22,3	18,8
SUMME	116,7	107,2

Neben den nominalen Darlehensbeträgen werden hier auch die aufgelaufenen und noch nicht beglichenen Darlehenszinsen ausgewiesen. Das ursprüngliche Darlehen von CORDET Lending mit einem Nominalwert von 40,0 Mio. EUR kam im April 2019 zur Auszahlung und war ursprünglich nach fünf Jahren zur Rückzahlung fällig. Nach zwei Jahren können vom Schuldner Tilgungen in beliebiger Höhe geleistet werden. Ein weiteres Darlehen über nominal 10,0 Mio. EUR, das im März 2020 zur Auszahlung kam, hatte laut Vertrag eine Laufzeit von zwei Jahren.

Beide Darlehensverträge mit CORDET Lending waren zum Bilanzstichtag noch Gegenstand eines laufenden Rechtsstreits. Zwischen der Gebr. SCHMID GmbH und CORDET Lending bestand Streit über die Wirksamkeit und die Kündigung der Darlehensverträge, über das Bestehen, die Höhe und die Fälligkeit von Forderungen aus den Darlehensverträgen sowie über die Wirksamkeit der Sicherheitenverträge. Im Mai 2023 schlossen beide Parteien einen Vergleichsvertrag, mit dem ein fixer Rückzahlungsbetrag in Höhe von 70 Mio. EUR vereinbart wurde. Die Parteien verpflichteten sich, alle laufenden Verfahren und Gerichtsprozesse zu beenden. Am 30.06.2023 hat die Gebr. SCHMID GmbH den Betrag in Höhe von 70 Mio. EUR vollständig beglichen.

Für das Darlehen von Sextant Investments wurde im April 2019 eine Laufzeit von fünfeinhalb Jahren vereinbart. Nachdem mit Sextant im März 2023 eine Vereinbarung zur rückwirkenden Reduzierung der Kreditzinsen geschlossen werden konnte, wurden das komplette Darlehen sowie die aufgelaufenen Zinsen Ende September 2023 zurückgezahlt.

Finanzlage

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist es, sicherzustellen, dass eine ausreichende Liquiditätsausstattung vorhanden ist, um alle fälligen Zahlungsverpflichtungen der SCHMID Group erfüllen zu können.

Zum 31.12.2022 belief sich der Bestand an frei verfügbaren flüssigen Mitteln auf 9,4 Mio. EUR. Darüber hinaus standen der SCHMID Group Kredit- und Avalrahmen von insgesamt 4,5 Mio. EUR zur Verfügung. Zum 31.12.2022 waren die Kredit- und Avalrahmen in Höhe von 1,8 Mio. EUR ausgeschöpft. Sämtliche Kredit- und Avalrahmen und deren Inanspruchnahme betrafen die Gebr. SCHMID GmbH in Freudenstadt.

Aus dem operativen Geschäft konnte die Gebr. SCHMID GmbH in 2022 leicht positive Cashflows erzielen. Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 3,4 Mio. EUR. Erläuterungen zu Liquiditätsrisiken finden sich im Risikobericht wieder.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in 2022 auf -5,5 Mio. EUR. Darin enthalten sind Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (vorwiegend selbsterstellte aktivierte Entwicklungsaufwendungen) und Sachanlagen in Höhe von 4,6 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich in 2022 auf -7,0 Mio. EUR und umfasst neben kleineren teilweisen Tilgungen von Darlehen die komplette Rückführung eines Bankdarlehens in Höhe von 4,5 Mio. EUR. Dieses Bankdarlehen wurde durch ein neues Darlehen eines weiteren Darlehensgebers in Höhe von 4,1 Mio. EUR ersetzt.

Die Kreditzinsen für die sonstigen Finanzverbindlichkeiten wurden in 2022 - wie vertraglich vereinbart - nicht beglichen, sondern erhöhten weiter die ausstehenden Darlehensbeträge. Die Nettoverschuldung der SCHMID Group erhöhte sich dadurch und belief sich zum 31.12.2022 auf 119,3 Mio. EUR (nach 105,2 Mio. EUR im Vorjahr).

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der SCHMID Group

Chancen- und Risikomanagement

Das Chancen- und Risikomanagement von SCHMID zielt darauf ab, den Fortbestand der SCHMID Group weiter zu sichern und die Marktstellung von SCHMID zu festigen und nachhaltig auszubauen. Zur unternehmerischen Zielsetzung von SCHMID gehören das frühzeitige und erfolgreiche Erkennen von Chancen sowie die Identifikation und angemessene Bewertung der damit verbundenen Risiken und die adäquate Reaktion darauf. Die vielfältigen Chancen für die SCHMID Group resultieren aus der Technologiekompetenz in den relevanten Geschäftsfeldern, dem breiten Spektrum an Produkten und Lösungen für die Märkte, den Kooperationen mit internationalen Kunden sowie der globalen Ausrichtung von SCHMID.

In der aktuellen Situation ist SCHMID außerdem bestrebt, die Finanzierung der Gebr. SCHMID GmbH langfristig zu sichern und sowohl die Verschuldungsquote als auch die Belastung mit Finanzierungskosten zu reduzieren. Dabei kann die SCHMID Group auf das hohe persönliche Engagement der Gesellschafter bauen. Zudem eröffnen die globale Ausrichtung und Bekanntheit der SCHMID Group und die Platzierung als High-Tech-Unternehmen Finanzierungsmöglichkeiten sowohl im internationalen Umfeld als auch im Umfeld von technologieorientierten Investoren.

Die Analyse und Beurteilung der Chancen und Risiken des Konzerns ist Gegenstand fortlaufender Betrachtungen durch die Geschäftsleitung der SCHMID Group. Auf der Grundlage eines chancenorientierten, gleichzeitig aber risikobewussten, Managements, ist es jedoch nicht das Ziel der Gesellschaft, alle potentiellen Risiken grundsätzlich zu vermeiden. Vielmehr wird stets ein Optimum aus Risikovermeidung, -reduzierung und kontrollierter Risikoakzeptanz angestrebt.

Chancen der SCHMID Group



Beschreibung der für die SCHMID Group aussichtsreichsten Chancen

Die globale Geschäftstätigkeit der SCHMID Group innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet ständig neue Chancen, die das angestrebte Wachstum von SCHMID unterstützen und vorantreiben können. Das Erkennen und Nutzen dieser Chancen gehört daher zu den wesentlichen Bestandteilen der Wachstumspolitik.

Chancen durch Technologie und Wettbewerb

SCHMID beherrscht Prozesse, die in den verschiedensten Branchen genutzt werden und baut passgenau darauf ausgerichtete Anlagen und Automationsysteme. Durch die Erschließung immer neuer Anwendungsgebiete entwickelten sich drei Geschäftsfelder, die von zahlreichen Synergie-Effekten profitieren: Electronics, Photovoltaics sowie Customer Service. Das Portfolio umfasst ein breites Spektrum an Produkten und Lösungen, mit denen die Kunden von SCHMID und deren Kunden letztendlich Hightech-Produkte fertigen, die jedem im Alltag begegnen - beispielsweise Smartphones und Tablets oder Solarmodule. Die von SCHMID bedienten Märkte unterliegen einem stetigen Wandel, der durch die Informations- und Kommunikationstechnologie, aber auch durch die rasanten Entwicklungen im Automotive-Sektor beeinflusst wird. Diese agilen Märkte bieten SCHMID die Möglichkeit, immer wieder mit neuen Entwicklungen zu überzeugen, neue Absatzmärkte zu erschließen und so am technologischen Wandel teilzuhaben. Die zunehmende Abkehr von fossiler Energie führt darüber hinaus im Bereich Photovoltaik zu neuen Chancen, die Produkte und Lösungen von SCHMID in bisher wenig erschlossenen Märkten zu platzieren.

SCHMID hat seit Jahrzehnten den Anspruch der hohen Innovationsfähigkeit und Technologiekompetenz erfolgreich behauptet. Die Leidenschaft für Innovation und Technologie ist treibender Faktor des Handelns von Geschäftsleitung und Belegschaft. Rund 30 Mitarbeiter der Gebr. SCHMID GmbH bringen die Forschungs- und Entwicklungsprojekte von SCHMID voran. In 2022 konnten erneut zahlreiche Entwicklungsprojekte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die positiven Rückmeldungen der Kunden und Geschäftspartner von SCHMID zeigen, dass SCHMID technologisch auf dem richtigen Weg ist. Die Markteintrittsbarrieren für neue Wettbewerber schätzt SCHMID aufgrund der gegebenen technologischen und finanziellen Voraussetzungen als hoch ein.

Operative Chancen auf internationalem Parkett und in aussichtsreichen Branchen und Märkten

SCHMID ist mit Produktions-, Verkaufs- und Serviceniederlassungen weltweit vertreten und arbeitet darüber hinaus mit vielen externen Handelspartnern zusammen. Durch die internationale Präsenz bieten sich der SCHMID Group zahlreiche Chancen, weltweit neue Kunden zu akquirieren, neue Kooperationen einzugehen und an dem Wachstum der Industriemärkte in den bedeutenden und aufstrebenden Volkswirtschaften teilzuhaben.

Das globale Netzwerk der SCHMID Group von Vertriebsmitarbeitern, Produktingenieuren und Handelspartnern ist darauf ausgerichtet, die branchen- und marktspezifischen Anforderungen der Kunden weltweit zu erfüllen. SCHMID ist in China und Hongkong, Taiwan, Singapur, Südkorea, Malaysia und den USA mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten und pflegt somit in den jeweiligen Märkten den direkten Kontakt zu den Kunden. Dieser direkte Kontakt gibt SCHMID die Möglichkeit, neue technologische Entwicklungen am Markt schnell wahrzunehmen und rasch darauf zu reagieren. Auch internationale Messen, auf denen SCHMID regelmäßig vertreten ist, bieten die Möglichkeit eines direkten Austauschs mit Kunden und Technologiepartnern.

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Die SCHMID Group ist naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Risiken können sich sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln als auch durch externe Faktoren ergeben. Die Risikopolitik der SCHMID Group orientiert sich dabei an der Erfüllung der mittelfristigen finanziellen Ziele und der Sicherung des langfristigen Fortbestandes des Konzerns.

Das Risikomanagementsystem baut im Wesentlichen auf den Instrumenten des Controllings auf und beinhaltet unter anderem das monatliche Berichtswesen mit den relevanten Ergebnis- und Liquiditätskennzahlen sowie ein umfangreiches Vertriebsreporting.

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das Qualitätsmanagement von SCHMID. Für die Gebr. SCHMID GmbH liegt eine Zertifizierung nach ISO 9001 vor, die ein zuverlässiges, prozess- und systemorientiertes Qualitätsmanagement bestätigt. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind mittlerweile bei den meisten Produktionskunden eine Vorbedingung für die erfolgreiche Vermarktung von Maschinen.

Ein umfangreicher, aber gleichzeitig effizienter gruppenweiter Versicherungsschutz ergänzt das Risikomanagementsystem und sichert große Risiken ab. Das Risikomanagementsystem wird darüber hinaus abgerundet durch einen Code of Conduct, Unterschriftenrichtlinien und Freigabebestimmungen in den einzelnen Gesellschaften sowie eine konzernweit geltende IT-Richtlinie.

Risiken der SCHMID Group

Beschreibung der für die SCHMID Group relevanten Risiken

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit SCHMID Group sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beschrieben. Dabei sind lediglich Risiken mit einer Gesamteinstufung von „kritisch“ und „hoch“ relevant. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken spiegelt dabei die gegenwärtige Priorisierung und damit Bedeutung für die SCHMID Group wider.

Bilanzielle Überschuldung der Gebr. SCHMID GmbH durch nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag

Zum 31.12.2022 weist die Gebr. SCHMID GmbH, das Mutterunternehmen der SCHMID Group, einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus. Die Gesellschafter der Gebr. SCHMID GmbH haben qualifizierte Rangrücktrittserklärungen über 21,0 Mio. EUR für ihre Forderungen gegen die Gesellschaft abgegeben. Eine Überschuldung der Gebr. SCHMID GmbH im insolvenzrechtlichen Sinne liegt daher nicht vor. Oberstes Ziel der Geschäftsführung ist die Minimierung der Liquiditätsrisiken sowie die Optimierung der Kapitalstruktur, wie im folgenden Abschnitt beschrieben.

Die sehr gute Auftragslage der Gebr. SCHMID GmbH und der SCHMID Group und der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2023 lassen für die kommenden Monate und Jahre deutlich positive Cashflows aus dem operativen Geschäft erwarten. Die Geschäftsleitung hat zudem verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der Nettoverschuldung und zur Verbesserung der Kapitalstruktur ergriffen, die im ersten Halbjahr 2023 umgesetzt wurden. Zum 30.06.2023 weist die Gebr. SCHMID GmbH ein positives Eigenkapital aus. Es wird auf die Ausführungen im Prognosebericht verwiesen. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass der Fortbestand der Gebr. SCHMID GmbH und der SCHMID Group damit sichergestellt ist.



Liquiditätsrisiko

In 2022 befanden sich die Gebr. SCHMID GmbH und somit auch die SCHMID Group in einer knappen, aber nicht mehr angespannten Liquiditätssituation. Die SCHMID Group erstellte weiterhin detaillierte Cash-Planungen und achtete auf ein sorgfältiges Cash-Management. Die Cash-Zuflüsse aus dem operativen Geschäft deckten vollständig alle notwendigen Ausgaben. Alle fälligen finanziellen Verpflichtungen wurden rechtzeitig erfüllt.

Ein Einbruch des operativen Geschäfts könnte die immer noch knappen finanziellen Ressourcen reduzieren und die SCHMID Group erneut in Liquiditätsschwierigkeiten bringen. Dieses Risiko wird derzeit als gering angesehen.

Das operative Geschäft, insbesondere in den Marktfeldern „Electronics“ und „Customer Service“ entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts beläuft sich der Auftragsbestand auf rund 60 Mio. EUR. Darüber hinaus werden laufend vielversprechende Gespräche und Verhandlungen mit alten und potentiell neuen Geschäftspartnern über neue Aufträge geführt. SCHMID Group nimmt keinerlei Anzeichen für eine Verlangsamung der positiven Geschäftsentwicklung wahr. Die SCHMID Group geht davon aus, dass aus dem laufenden operativen Geschäft während der kommenden 12 Monate weiterhin stabile Cash-Zuflüsse aus der Realisierung von margenstarken Aufträgen generiert werden können.

Trotzdem war es für eine erfolgreiche Fortführung der Geschäftstätigkeit der SCHMID Group erforderlich, die Finanzierung neu zu ordnen und die hohe Nettoverschuldung, die zum 31.12.2022 bestand, deutlich zu reduzieren. Die Cash-Zuflüsse aus dem operativen Geschäft reichten nicht aus, um sowohl die anfallenden Darlehenszinsen als auch Darlehensrückzahlungen in nennenswerter Höhe abzudecken. Zur Rückführung der Nettoverschuldung wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen und im ersten Halbjahr 2023 umgesetzt. Die Maßnahmen werden im Folgenden beschrieben:

Der Hauptgesellschafter der Gebr. SCHMID GmbH, Herr Christian Schmid, hat zum 30.06.2023 seine Verbindlichkeiten bei der Gesellschaft in Höhe von 70 Mio. EUR beglichen. Die Mittel zur Begleichung seiner Verbindlichkeiten erzielte Herr Schmid aus dem Verkauf der Schmid Silicon Group, einer Firmengruppe, die die Entwicklung und Produktion von Siliziummaterialien zum Gegenstand hat. Die Firmengruppe, die sich mehrheitlich im Eigentum von Herrn Schmid befand, wurde am 30.06.2023 an Group 14 Technologies veräußert. Der Kaufpreis wurde teilweise in Cash und teilweise in Aktien von Group 14 Technologies geleistet. Aus dem Cash-Anteil hat Herr Schmid das von der Gesellschaft gewährte Darlehen in Höhe von 70 Mio. EUR ausgeglichen. Die Gebr. SCHMID GmbH hat zum 30.06.2023 - unter Verwendung dieses Rückzahlungsbetrags - ihre Verbindlichkeiten gegenüber CORDET Lending komplett beglichen. Aus einem Vergleichsvertrag, der im Mai 2023 zwischen der Gesellschaft und CORDET Lending geschlossen wurde, ergab sich ein fixer Rückzahlungsbetrag in Höhe von 70 Mio. EUR. Der Betrag ist über einen verkürzten Zahlungsweg direkt von Group 14 Technologies an CORDET Lending geflossen.

Das Darlehen der Volksbank in Höhe von 1.875 Tsd. EUR wurde im Juni 2023 komplett zurückbezahlt.

Mit dem Darlehensgeber Sextant wurde im März 2023 eine Vereinbarung geschlossen, wonach die Zinsen rückwirkend nach unten angepasst wurden. Zudem wurde vereinbart, dass das Darlehen durch Übertragung von Group-14-Aktien beglichen werden kann. Die Rückzahlung des Sextant-Darlehens sowie der aufgelaufenen Zinsen erfolgte Ende September 2023. Zur Begleichung wurden sämtliche Group-14-Aktien, die die Gebr. SCHMID GmbH zu diesem Zeitpunkt im Bestand hielt, an Sextant übertragen.

Zwei weitere Bankdarlehen werden voraussichtlich im ersten Quartal 2024 zurückbezahlt. Die Gebr. SCHMID GmbH hat ihre Betriebsgrundstücke in Freudenstadt im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back-Vertrags an eine Besitzgesellschaft verkauft. Aus dem Verkaufserlös werden die beiden Darlehen über insgesamt rund 8,8 Mio. EUR zurückbezahlt werden.

Durch Umsetzung dieser Maßnahmen konnte die Nettoverschuldung der SCHMID Group bereits deutlich reduziert werden. In den kommenden Monaten ist ein weiterer Rückgang zu erwarten. Die Kapitalstruktur der SCHMID Group ist als stabil zu bezeichnen. Liquiditätsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

Finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft

Das Geschäftsmodell von SCHMID basiert auf der Entwicklung und Fertigung von kundenspezifischen Anlagen, die genau die Anforderungen des Kunden erfüllen und teilweise in bestehende Fertigungslinien des Kunden eingebunden werden. Die Qualitätsanforderungen an die Anlagen von SCHMID sind in der Regel sehr hoch. SCHMID muss üblicherweise die Entwicklungsleistungen und die Ressourcen für die Fertigung vorfinanzieren, während die Zahlungseingänge von Kunden erst zu einem deutlich späteren Zeitpunkt erwartet werden. Es besteht für SCHMID das Risiko, dass die Kundenzahlungen verspätet geleistet werden oder sogar ausfallen. SCHMID würde dann finanzielle Einbußen erleiden, die unter Umständen schwer zu verkraften wären. SCHMID wirkt dem entgegen, indem für Kundenaufträge in der Regel Anzahlungen in angemessener Höhe verlangt werden. Zudem führt SCHMID für jeden Kunden Bonitätsprüfungen durch, um Zahlungsausfälle von Kunden möglichst auszuschließen.

Mitarberspezifische Risiken

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind für Unternehmen heute von entscheidender Bedeutung. Entsprechend sind Fluktuation, die nicht ausreichende Gewinnung von neuen oder auch zusätzlichen geeigneten Mitarbeitern oder Auszubildenden, gerade bei Standorten im ländlichen Raum, erhebliche Risiken. Die Gebr. SCHMID GmbH als größte Gesellschaft der SCHMID Group steuert hier aktiv über eine sehr hohe Ausbildungsquote (> 11 %) inklusive entsprechender Studienangebote, die fachliche und persönliche Weiterbildungsmöglichkeit in der SCHMID Academy, weitreichende Sozialleistungen, flexible Arbeitszeitmodelle gegen. Auch in den Tochtergesellschaften weltweit werden entsprechende Anreize für Mitarbeiter geschaffen, die sich an den im jeweiligen Land üblichen Gepflogenheiten orientieren. Konzernweit wird eine Firmenkultur gelebt, die von flachen Hierarchien geprägt ist und teamorientiertes Arbeiten an gemeinsamen Projekten ermöglicht.

Abschließende Würdigung der Chancen und Risiken

Die Gesamtbetrachtung der Chancen und Risiken zeigt, dass die SCHMID Group sich in einer gefestigten Marktposition sieht und aufgrund ihrer Technologiekompetenz und ihres Produktportfolios hohe Auftragseingänge und Umsätze erzielen kann. Auf der Risiko-Seite war die SCHMID Group in der Vergangenheit überwiegend Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Mit den bereits eingeleiteten Maßnahmen und dem angestrebten Wachstum wurde die Finanzlage der SCHMID Group bis zum Datum der Aufstellung dieses Berichts deutlich verbessert. Die vorher bestehenden Liquiditätsrisiken konnten überwiegend beseitigt werden.

Prognosebericht

Der Prognosebericht zeigt einerseits die Auswirkungen der weltweiten, gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2023 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHMID Group. Zum anderen gibt der Prognosebericht einen Ausblick auf den tatsächlichen Geschäftsverlauf der SCHMID Group im Jahr 2023 und den prognostizierten Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2024.



Gesamtwirtschaftliche Entwicklung weltweit

Die OECD sagt in ihrem Wirtschaftsausblick vom September 2023 für das Gesamtjahr 2023 ein etwas höheres Wirtschaftswachstum voraus als ursprünglich angenommen und geht von einem Zuwachs der weltweiten Wirtschaftsleistung um 3 % aus. Für 2024 rechnet die OECD mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von rund 2,7 %. Dabei wird Asien der größte Wachstumsmotor sein, in Europa und Amerika wird dagegen das Wachstum sehr verhalten bleiben.

Die Inflation wird nach Einschätzung der OECD im weiteren Verlauf des aktuellen Jahres und im kommenden Jahr leicht zurückgehen und letztendlich in 2023 für die G20-Volkswirtschaften einen Wert von 6,0 % und in 2024 einen Wert von 4,8 % erreichen.

Die konjunkturelle Entwicklung im deutschen Maschinenbau zeichnet derzeit kein positives Bild. Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) geht in einer Meldung vom September 2023 für das Gesamtjahr 2023 von einem realen Rückgang der Produktionsleistung um 2 % aus. Für 2024 wird vom VDMA ein weiterer Rückgang von 2 % prognostiziert.

Auswirkungen der Entwicklung der Weltwirtschaft auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHMID Group

In 2023 kann die SCHMID Group eine stabile Entwicklung im Auftragseingang, Umsatz und operativen Ergebnis verzeichnen. Mehrere durchgeführte Maßnahmen zur Refinanzierung der SCHMID Group wirkten sich positiv auf das Jahresergebnis aus. Das Produktionswerk der SCHMID Group in Freudenstadt war während des Jahres 2023 durchgehend gut ausgelastet. In China und Taiwan zeigte sich im zweiten Halbjahr 2023 eine vorübergehende Schwäche im Auftragseingang. Dadurch war das Produktionswerk Zhongshan zeitweise nicht vollständig ausgelastet.

Geschäftsverlauf der SCHMID Group im Geschäftsjahr 2023

In 2023 konnten bis zum Datum der Aufstellung dieses Berichts wichtige Maßnahmen umgesetzt werden, die die Eigenkapitalquote der Gebr. SCHMID GmbH und der SCHMID Group gestärkt und die Nettoverschuldung deutlich reduziert haben. Diese Maßnahmen werden nachfolgend im Einzelnen beschrieben:

Der Hauptgesellschafter der Gebr. SCHMID GmbH, Herr Christian Schmid, hat zum 30.06.2023 seine Verbindlichkeiten bei der Gesellschaft in Höhe von 70 Mio. EUR beglichen. Die Mittel zur Begleichung seiner Verbindlichkeiten erzielte Herr Schmid aus dem Verkauf der Schmid Silicon Group, einer Firmengruppe, die die Entwicklung und Produktion von Siliziummaterialien zum Gegenstand hat. Die Firmengruppe, die sich mehrheitlich im Eigentum von Herrn Schmid befand, wurde am 30.06.2023 an Group 14 Technologies veräußert. Der Kaufpreis wurde teilweise in Cash und teilweise in Aktien von Group 14 Technologies geleistet. Aus dem Cash-Anteil hat Herr Schmid das von der Gebr. SCHMID GmbH gewährte Darlehen in Höhe von 70 Mio. EUR ausgeglichen.

Die Gebr. SCHMID GmbH hat zum 30.06.2023 - unter Verwendung dieses Rückzahlungsbetrags - ihre Verbindlichkeiten gegenüber CORDET Lending komplett beglichen. Aus einem Vergleichsvertrag, der im Mai 2023 zwischen der Gesellschaft und CORDET Lending geschlossen wurde, ergab sich ein fixer Rückzahlungsbetrag in Höhe von 70 Mio. EUR. Der Betrag ist über einen verkürzten Zahlungsweg direkt von Group 14 Technologies an CORDET Lending geflossen.

Die Gebr. SCHMID GmbH wies zum 31.12.2022 ihrerseits Forderungen gegen Gesellschaften der Schmid Silicon Group aus. Diese Forderungen beliefen sich nominal auf rund 17,6 Mio. EUR und waren größtenteils wertberichtigt. Im Zuge des Verkaufs der Schmid Silicon Group am 30.06.2023 wurden diese Forderungen mit Aktien des Käufers beglichen. Zum 30.06.2023 konnte die Gesellschaft somit Wertaufholungen in Höhe von rund 11 Mio. EUR ertragswirksam realisieren und weist nun Aktien an Group 14 Technologies im Wert von 17,6 Mio. EUR aus.

Das Darlehen der Volksbank in Höhe von 1,9 Mio. EUR wurde im Juni 2023 komplett zurückbezahlt.

Mit dem Darlehensgeber Sextant wurde im März 2023 eine Vereinbarung geschlossen, wonach die Zinsen rückwirkend nach unten angepasst wurden. Dadurch konnte die SCHMID Group einen Teil der passivierten Zinsen erfolgswirksam auflösen. Im September 2023 wurde das Darlehen durch Übertragung von Group-14-Aktien komplett zurückgeführt.

Der im 3. Quartal 2022 unterzeichnete Sale-and-Lease-Back-Vertrag, der die Betriebsgrundstücke der Gesellschaft in Freudenstadt zum Gegenstand hatte, wurde nicht final umgesetzt. Die Gesellschaft hat mit dem Vertragspartner inzwischen eine Rückabwicklung des Sale-and-Lease-Back-Vertrags vereinbart. Als Entschädigung erhielt die Gebr. SCHMID GmbH vom Vertragspartner eine Zahlung in 7-stelliger Höhe, die im Juli 2023 ertragswirksam vereinnahmt wurde.

Im Dezember 2023 wurde ein neuer Sale-and-Lease-Back-Vertrag notariell beurkundet. Die Betriebsgrundstücke in Freudenstadt wurden für einen Kaufpreis von 11,4 Mio. EUR an eine Besitzgesellschaft verkauft und werden künftig von der Gebr. SCHMID GmbH gemietet. Die Zahlung des Kaufpreises steht noch aus. Mit dem Verkaufserlös werden Bankdarlehen in Höhe von 8,8 Mio. EUR zurückgeführt werden. Darüber hinaus werden weitere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2,4 Mio. EUR beglichen werden.

In 2023 werden voraussichtlich Umsätze zwischen 90 und 95 Mio. EUR erzielt werden. Das Produktionswerk in Freudenstadt wird Umsätze leicht unter dem budgetierten Niveau erreichen. In der Region China / Taiwan war jedoch unterjährig ein schwächerer Auftragseingang erzielt worden als ursprünglich erwartet. Zwar entwickelten sich die Auftragseingänge in China in den letzten Wochen wieder positiv; trotzdem wird das Produktionswerk in China einen Jahresumsatz unter dem budgetierten Niveau realisieren.

Das EBITDA enthält positive Effekte aus mehreren Sachverhalten, die sich aus den durchgeführten Refinanzierungsmaßnahmen der SCHMID Group ergeben haben. Die EBITDA-Marge könnte sich dadurch auf nahezu 40 % belaufen.

Die Nettoverschuldung ist in 2023 deutlich gesunken. Sie belief sich zum 30.09.2023 auf knapp 26 Mio. EUR. In den ersten drei Quartalen 2023 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Cordet und Sextant sowie weitere kleinere Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt. In den kommenden Wochen ist ein weiterer Rückgang der Nettoverschuldung zu erwarten, da mit dem Verkaufserlös des Sale-and-Lease-Back-Vertrags Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund 11,2 Mio. EUR zurückgeführt werden.

Die SCHMID Group wird unter Berücksichtigung des deutlich positiven Jahresergebnisses zum 31.12.2023 ein positives Eigenkapital ausweisen.

Prognostizierter Geschäftsverlauf der SCHMID Group für das Geschäftsjahr 2024

Die Geschäftsführung geht davon aus, im Geschäftsjahr 2024 ihre Umsatzerlöse um rund 30 % steigern zu können. Für 2024 wird ein positives EBITDA in Höhe von ca. 25 % der Umsatzerlöse erwartet.



Die Geschäftsführung geht davon aus, dass mit den bereits umgesetzten und den (wenigen) noch geplanten Maßnahmen die Refinanzierung der SCHMID Group abgeschlossen ist und die SCHMID Group auf lange Sicht insgesamt profitabel sein wird.

Freudenstadt, im Dezember 2023

Christian Schmid

Markus Fröhlich

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Gebr. SCHMID GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gebr. SCHMID GmbH und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gebr. SCHMID GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 29. Dezember 2023

dhpg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hahn, Wirtschaftsprüfer

Huber, Wirtschaftsprüfer